



STUDIENZEITRAUM	₁ k.A.	₂ WS '18 – SS '20	
	₃ SS '17 – SS '19	₄ WS '17 – WS '19	
	₅ k.A.	₆ WS '18 – WS '20	
	₇ WS '18 – SS '19	₈ k.A.	
	₉ WS '17 – SS '20	₁₀ k.A.	
	NC	₁ 1,6	₂ k.A.
		₃ k.A.	₄ k.A.
		₅ k.A.	₆ k.A.
		₇ k.A.	₈ 1,8
		₉ 1,8	₁₀ k.A.

PERSÖNLICHE EINDRÜCKE

Wieso hast du dich für deinen Master entschieden? Würdest du dich erneut dafür entscheiden und warum? Was gefällt dir besonders an deinem Master?

₁Nein. Ich würde die Uni wechseln und wo anders den Master machen. Hatte mich entschieden, um nicht umzuziehen.

₂Aufgrund der großen Wahlmöglichkeiten wolle ich nach SB. Ich bin ein wenig enttäuscht von den Rahmenbedingungen und der Organisation und würde mir je nach Alternativmöglichkeiten nochmal überlegen.

₃Weil ich eine Zulassung zum SS bekommen habe. Das ist sehr unüblich. Unter diesen Umständen würde ich das auch wieder machen.

₄Wegen der Freiheit drei Zweige wählen zu können. Mir gefällt gut, dass man viele praktische Bezüge hat. Man wird als Masterstudent wertgeschätzt.

₅Weil er generell ist, aber dennoch eine Schwerpunktwahl bietet. Ich will nicht nur in einem Bereich dazulernen, aber ich möchte mich auch nicht durch jeden Bereich quälen.

₆Mir gefällt an dem Master, dass man zwischen so vielen Schwerpunkten wählen kann und dass man nicht nur einen, sondern drei Schwerpunkte plus Nebenfach wählen kann. Dies kommt mir entgegen, da ich noch nicht entschieden habe, in welche Richtung ich nach dem Abschluss gehen möchte.

₇Mir war es wichtig, aus vielen Schwerpunkten wählen und so verschiedenen Themenbereiche vertiefen zu können. Zudem kamen private Gründe. Ich würde den Master wieder wählen, auch wenn es natürlich immer Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Die vielen Seminare gefallen mir und die breite Themenauswahl.

8 Berufliche Notwendigkeit und fachliches Interesse, natürlich würde ich mich wieder dafür entscheiden aufgrund der Notwendigkeit und des Interesses, die großen Wahlmöglichkeiten des Masters
9 Ich habe mich aus privaten Gründen für das Saarland entschieden. Der Master ist super, aber ich denke nicht, dass ich noch mal hier studieren würde, wenn ich die Gelegenheit hätte.
10 Ich habe dort schon meinen Bachelor gemacht, kannte und mochte die Dozenten und finde das Konzept super, dass man sich seine Schwerpunkte so selbst herausuchen kann. Ich würde mich vermutlich wieder für diesen Master entscheiden. Ich mag sehr, dass die Studierenden hier wirklich hilfreich untereinander sind und es generell eine freundliche Atmosphäre herrscht. Die meisten Dozenten sind auch sehr nett (Ausnahmen gibt es immer mal...)

Wie gefällt dir der generelle Studienverlaufsplan in deinem Studium? Wie flexibel ist dieser? Gibt es Anwesenheitspflicht? Welche Prüfungsformen werden angeboten? (reine MC-Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen etc.) Wie ist das Leben als Student dieses Fachs?

1 Es gibt eine Anwesenheitspflicht. Die Seminare sind auf 20 Personen beschränkt, was zu künstlicher Knappheit von Seminarplätzen führt. Prüfungen: meist mündliche Prüfungen. Klinische ist eine MC-Klausur.

2 Im ersten Semester sind nur Vorlesungen vorgesehen sowie zwei Klausuren. Bei manchen VL besteht eine Anwesenheitspflicht. Danach folgen alle Seminare. Erst wenn diese vollständig besucht wurden, ist das Ablegen der Prüfungen möglich. Es wird ab dem 2. Semester also sehr seminarlastig, wo meist Referate und teilweise andere (wöchentliche) Leistungen erbracht werden müssen. Diese Organisation finde ich persönlich nicht sinnvoll, weil es glaube ich nicht leicht ist, in Regelstudienzeit abzuschließen, bzw. man muss neben der Masterarbeit noch viele Prüfungen ablegen. Es gibt einige mündliche Prüfungen, aber auch schriftlich (MC) und eine Statistiklausur, in der SPSS/T-Outputs interpretiert werden müssen.

3 Leider ist es nicht sehr übersichtlich, wenn man niemanden kennt, versteht man den Studienverlauf erst zu spät. Ich mochte die Möglichkeit 3 Schwerpunkte wählen zu können. Je nach Schwerpunkt unterscheiden sich die Prüfungsformen. Für meinen Geschmack zu viel MC-Klausuren. Ich hatte nur eine mündliche Prüfung und musste im gesamten Studium keine Hausarbeit schreiben.

4 Sehr flexibel und gefällt mir sehr gut. Leider keinerlei Hausarbeiten und nur fünf Prüfungen (teilweise mündlich) von denen dann, neben der MA, alles abhängt. Es gibt Anwesenheitspflicht in den Seminaren.

5 Es ist ein genereller Master, in dem man 3 Schwerpunkte wählt - in diesen Bereichen schließt man ein Modul in einer gesamten Prüfung ab, die häufig mündlich, aber manchmal auch schriftlich ist. Daher erhält man Punkte erst spät und muss mit der Leistungskontrolle aufpassen. Die Grundlagen (Statistik und Diagnostik) geben pro Veranstaltung schon Punkte und sind flexibel belegbar. Ein Modul besteht aus einer Vorlesung und 2 Seminaren, in denen Anwesenheitspflicht besteht. Dasselbe gilt für die Grundlagenbereiche.

6 Er gefällt mir gut, die Seminare sind wesentlich anwendungsbezogener/praxisrelevanter als im Bachelor - finde ich sehr gut. Moderat flexibel (für jedes Seminar gibt es verschiedene Schwerpunkte). Ja, in manchen Vorlesungen gibt es anders als im Bachelor Anwesenheitspflicht, sowie in allen Seminaren (war im Bachelor aber auch schon so). Als Prüfungsformen werden MC-Klausuren, mündliche Prüfungen und im Falle der Seminare Referate/Hausaufgaben angeboten. Die Prüfungsform kann man allerdings nicht frei wählen, sondern sie wird vom Dozenten festgelegt.

7Im ersten Semester sind überwiegend Vorlesungen, in denen man in alle Schwerpunkte reinschnuppern kann. Das finde ich einerseits cool, aber das Vorlesungsformat ist doch eher theoretisch. Im weiteren Verlauf sieht der Plan dann so aus, dass man die Prüfungen für Pflichtfächer nach dem 1. Semester absolviert und seine 3 Schwerpunktprüfungen nach dem 3. Semester. Je nachdem, wann man die passenden Seminare bekommt, kann man diese aber auch zu anderen Zeitpunkten ablegen. In den meisten Veranstaltung gibt es eine Anwesenheitspflicht. Die Prüfungen sind entweder schriftlich oder mündlich.

8Mehr Freiheiten als im Bachelor (gut), für Seminare und einige Vorlesungen besteht Anwesenheitspflicht (abhängig von gewähltem Strang bzw. Schwerpunkt) (semi-gut, aber manchmal sinnvoll), für klinische Psychologie eine MC-Klausur

9Der Studienverlaufsplan ist recht stramm organisiert. Es werden zwar nicht viele Klausuren im Master geschrieben, aber diese haben es dafür in sich. Man muss sich das Modulhandbuch genau durchlesen um den Studienverlaufsplan wirklich zu verstehen und sich so den Master dann zeitlich zurechtlegen (das ist aber an jeder Uni der Fall). Es werden sowohl schriftliche, als auch mündliche Prüfungsformen angeboten. Was nervig ist: die veraltete Zettelwirtschaft. Man muss in jedem Seminar/ jeder Vorlesung den Dozenten hinterherlaufen um eine Unterschrift für die jeweilige Veranstaltung zu erhalten. Nichtsdestotrotz ist der Master qualitativ echt hochwertig (und das überwiegt die kleinen, nervigen Nachteile :)).

10Generell kann man für den eigenen Master 3 aus 7 Schwerpunkten wählen und per Nebenfach noch in reduzierter Form einen vierten Schwerpunkt, das ist wirklich super, man kann sich aussuchen was man interessant findet und bekommt diese 3 Schwerpunkte auch garantiert. Es gibt zwei Prüfungen die alle schreiben, die eine ist eine Multiple Choice, die andere sind offene Fragen zu Statistischen Outputs. Ansonsten gibt es in jedem Schwerpunkt eine umfangreiche Modulabschlussprüfung. Da gibt es offene Fragen, MC oder mündliche Prüfungen, ganz unterschiedlich. In Seminaren hält man oft Referate oder muss Paper lesen für Diskussionen, Seminar sind aber unbenotet. Man kann seine Modulprüfungen erst ablegen wenn man in dem Modul alle Veranstaltungen belegt hat, das ist manchmal etwas nervig, aber man kann da meist ganz gut mit planen, da man das von Beginn an weiß. Generell macht es zwar Sinn sich grob an den Studienverlaufsplan zu halten, allerdings kann man problemlos auch mal etwas verschieben. Vorziehen geht nicht immer und in jedem Fach, da die Plätze in den Seminaren nur nach entsprechendem Studienverlauf garantiert werden. Aber man kann garantiert in der vorgesehenen Zeit fertig werden. Wenn man etwas länger studieren will, kann man sehr flexibel sein. Wichtig ist aber, dass in den Seminaren und auch manchen Vorlesungen Anwesenheitspflicht besteht.

Wie ist dein Uni Leben? Was Besonderes bietet dir deine Uni? (z.B. ein Psycho-Kino, Praxistage, Weiterbildungsangebote, Vorträge etc.)

1Psycho-Kino, Psycho-Parties.

2Was ich sehr gut finde ist, dass die Sprachkurse kostenlos sind. Ansonsten finden auch in regelmäßigen Abständen Partys auf dem Campus statt.

3Die Uni Saarbrücken hat einen Haufen Angebote. Ständig gibt es Kino, Veranstaltungen, Theater, Vorträge, Länder-abend... Wer da nichts findet ist selbst schuld.

4Psycho Kino. Open air Kinos. Kolloquien.

5Psycho-Kino und -Party einmal im Semester. Es gibt von der Uni insgesamt 2 Stellen, die regelmäßig diverse Kurse anbieten zu verschiedenen Schlüsselkompetenzen und Gründungsthemen. Zudem ist ein Psychotherapeuten-Weiterbildungsinstitut an der Uni integriert.

6Das Uni-Leben gefällt mir gut. Es gibt viele Cafés, Uni-Events wie das Campusfest, einmal im Semester das Psycho-Kino und regelmäßig Extra-Veranstaltungen wie z.B. Vorträge von Mitarbeitern verschiedener Therapie-Weiterbildungsinstituten.

7Es gibt eine Psycho-Kino, verschiedene Feiern und ab und zu Vorträge.

8Aktive Fachschaft (bietet viele Veranstaltungen an, ansonsten eher wenig extracurriculäre Aktivitäten jenseits der Fachschaft).

9Es gibt eig. immer coole Angebote seitens der Uni, sei es Freizeitgestaltung, Weiterbildungsmöglichkeiten, Job- Messen, etc. Es gibt ein Uni- Kino (was sehr empfehlenswert ist) und oft coole Theaterveranstaltungen.

10Wie schon erwähnt ist die Fachschaft aktiv, es gibt ein Psychokino einmal im Semester, im Sommer Fachschaftsgrillen, im Winter ein Adventsfest. Es gibt regelmäßig Informationsveranstaltungen zu studienrelevanten Themen. Generell werden an der Uni regelmäßig Vorträge verschiedenster Themen angeboten, es gibt ein Uni-Fit mit recht umfassendem Programm während des Semesters. Es gibt Sprachkurse und ein Unikino, das jede Woche stattfindet.

Wie ist das Leben als Studierender deines Fachs? Wie steht es um die externen Ressourcen (Bibplätze, Onlinejournals, Mensa, etc.)?

1Mensa hat viele vegane Speisen. Bibliotheken gibt es mehrere. Manche haben längere andere kürzere Öffnungszeiten.

2Die Universität ist außerhalb der Stadt. Man ist also auf die völlig überfüllten Busse angewiesen oder man ist sportlich unterwegs und nimmt das Fahrrad. Ansonsten ist der Campus ganz schön. Mit einigen Cafés, einem kleinen Supermarkt, Friseur und Buchladen. Die Bibliothek hat mich sehr enttäuscht. Sie ist von der (Lern-)atmosphäre nicht schön und um an viele Bücher zu kommen muss man diese bestellen und dann ca. eine Stunde warten.

3Ich lerne eigentlich nur Zuhause. Ich denke es gibt recht viel online Zugang, kann das aber nicht gut vergleichen. Die Mensa nutze ich auch wenig, aber finde sie eigentlich ganz gut.

4Die Bib ist am Sonntag geschlossen.

5Drumherum ist alles top, Bib, Mensa, diverse Restaurants, Cafés.

6Ganz gut; die externen Ressourcen kann ich nicht vollumfänglich beurteilen. Das Mensa-Angebot ist für eine Mensa ziemlich gut.

7Ich bin selten in der Bücherei oder Mensa, aber der Zugriff auf Onlinequellen ist soweit ganz gut.

8Mensa (mittelmäßig - sowohl preislich als auch geschmacklich), Bibplätze zu Stoßzeiten sehr begrenzt, auf dem Campus gibt es ansonsten recht wenige offizielle Lernplätze und -umgebungen, jedoch einige gute inoffizielle Plätze

9Die Bib-Kultur ist hier leider nicht so ausgeprägt, deswegen gibt es eig. immer irgendwo einen Platz. An externe Ressourcen kommt man relativ gut ran. Die Mensa ist absolut okay, für jeden ist etwas dabei.

10Ich finde es gut. Wir haben einen ziemlich aktiven Fachschaftsrat, der regelmäßig Veranstaltungen anbietet, ob spaßiger oder informationeller Natur. Die Mensa ist in Ordnung, im Sommer gibt es auch einen mensagarten wo man Pizza oder Nudeln im freien Essen kann, das ist schön. Die Bibliothek ist mittelmäßig, die Anzahl der Onlinejournals okay, aber auch nicht überragend.

Wie groß sind die Wahlmöglichkeiten in deinem Master? Was sind die möglichen Schwerpunkte in deinem Master und kommt man in diese auch immer garantiert rein?

1Schwerpunkte (3 auswählbar): 1) klinische, 2) neuroklinische, 3) sozialpsych., 4) Kognitive, 5) Neurokognitive., 6) AO psych. Im Normalfall kriegt wer die gewollten Plätze. Ausnahme: Von Neuroklin, Klin und AO nur 2 gesichert in der Auswahl.

2Die Wahlmöglichkeiten sind sehr groß. Man kann 3 aus 5 Schwerpunkten wählen plus ein Wahlfach, was auch psychologisch oder auch aus einem anderen Fachbereich stammt. Die Schwerpunkte sind Klinische Psychologie, Sozialpsychologie, Kognitive Neuropsychologie, Klinische Neuropsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Entwicklungs- und pädagogische Psychologie. Die gewählten Schwerpunkte kann man auf jeden Fall machen. Evtl. muss man bei den präferierten Seminaren Kompromisse eingehen.

3Außer den Hauptschwerpunkten eher gering. Da die Seminare häufig ausgebucht sind, versucht man eher irgendeinen Platz zu bekommen, als tatsächlich das Wunsch-Seminar

4Es gibt sieben Zweige, drei davon muss man wählen, man kommt auf jeden Fall in die gewünschten Zweige. Man darf aber nicht alle Kombinationen wählen.

5Klinische, Neuro, Kognitive Neuro, Sozi, A&O, Entwicklung und Pädagogik - ja, man kommt immer rein in die Wahl, aber nicht immer in alle Einzelveranstaltungen. In beliebten Fächern kann man oft nur auf einen von 2 Seminarplätzen hoffen.

6Die Wahlmöglichkeiten sind relativ groß. Man kann aus sieben Schwerpunkten drei wählen: Kognitive Psychologie, Kognitive Neuropsychologie, Sozialpsychologie, Klinische Psychologie, Klinische Neuropsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie und AKEPP (Schul-/Entwicklungspsychologie). In diese Schwerpunkte kommt man immer rein (allerdings darf man klinische, klinische Neuro und A&O-Psychologie nicht zusammen wählen). Dazu kann man noch ein psychologisches oder nicht-psychologisches Nebenfach wählen.

7Aus 7 Schwerpunkten soll man 3 auswählen (ggf. ein viertes noch als Wahlfach) und es wird einem garantiert, dass man den Schwerpunkt dann auch bekommt. Schwerpunkte sind Klinische Psychologie, Klinische Neuropsychologie, Kognitive Psychologie, Kognitive Neuropsychologie, A&O, Angewandte Sozialpsychologie und Angewandte Kognitive Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie (AKEPP).

8Große Auswahlmöglichkeiten mit geringer Beschränkung (äußerst positiv).

9Das ist ein großer Vorteil am Saarland: man kann sich den Schwerpunkt selbst zusammenstellen. Dazu stehen einem (glaube ich) 5 interessante Wahlmöglichkeiten zur Verfügung (neben Pflichtmodulen wie Statistik).

10Wie oben beschrieben kann man 3 von 7 Schwerpunkten wählen: Klinische Psychologie und Psychotherapie, Klinische Neuro- und Rehabilitationspsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Angewandte Sozialpsychologie, Kognitive Psychologie, Kognitive Neuropsychologie sowie Angewandte und kognitive Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie. Nur die Kombi der Module "Klinische Psychologie und Psychotherapie", "Klinische Neuro- und Rehabilitationspsychologie" sowie "Arbeits- und Organisationspsychologie" ist ausgeschlossen. Man gibt diese zu Beginn des Studiums an und bekommt garantiert, diese auch so studieren zu können.

Würdest du gerne was an deinem Master ändern? Und wenn ja, was genau?

1Ja. Mehr Klausuren statt mündliche Prüfungen. (Da objektiver).

2Die Zulassung zu den Seminaren, die komplett auf Zufall beruht finde ich nicht gut gelöst. Außerdem ist es unglaublich viel Papier-und Organisationskram der nebenbei läuft. Da (fast) jedes Seminar sowohl online als auch in Papierform angemeldet werden muss. Das ist sehr aufwändig und außerdem auch sehr undurchsichtig, weil man das System nicht durchschaut und es auch nicht wirklich kommuniziert wird.

3Mehr Akzeptanz psychodynamischer Ansätze. Unser Zeugnis hängt sehr stark von wenigen Prüfungsleistungen ab. Das finde ich schade. Die meisten Veranstaltungen sind nämlich unbenotet.

4Prüfungen nicht mitten in den Semesterferien. Auch benotete Hausarbeiten.

5Es wäre schön, wenn die Schwerpunkte noch spezifischere Angebote hätten. Sie sind natürlich sehr nah an den Forschungsinteressen der Dozenten dran und diese sind natürlich begrenzt. Möglicherweise könnte man mehr externe Dozenten in das Angebot integrieren? Zudem scheinen sich die Psychologen etwas abzuschotten von anderen Bereichen - interdisziplinäre Projekte und Angebote sind relativ rar, dabei könnte man sich gegenseitig neue Perspektiven auf das eigene Fach zeigen: BWL & A&O, Grundlagen der Wahrnehmung & Medieninformatik, etc...

6Manche Seminar- und Vorlesungsräume sind nicht sonderlich schön bzw. angenehm - das würde ich gerne ändern.

7Die Anwesenheitspflicht finde ich unnötig. Ich bin mir nicht sicher, ob ich mir mehr Prüfungen statt nur 5 große Prüfungen wünsche, da man einerseits recht viel Zeit hat, sich gezielt auf die 5 Prüfungen vorzubereiten, eine Prüfung gleichzeitig aber auch verhältnismäßig viel zählt.

8Organisatorische Regelungen und ein besserer Austausch zwischen den Lehrstühlen für Lehre.

9Eigentlich nur die bürokratischen Aspekte. Wie gesagt: Zettelwirtschaft nervt. Und der Beitrag könnte etwas niedriger sein (fast 280€ ...Der finanzielle Aufwand spiegelt sich wahrscheinlich in der Zettelwirtschaft wider).

10Ich würde ändern, dass man alle Veranstaltungen eines Moduls besucht haben muss, um die Klausur schreiben zu dürfen.

Wie groß ist dein Institut? Ist man anonym oder nicht? Wie ist der Studenten-Dozenten Kontakt?

1Nicht anonym. Dozenten Kontakt geht schnell und man kennt sich normalerweise.

2Der Studenten-Dozenten-Kontakt ist sehr Fachbereichsabhängig. Die Größe des Instituts ist in Ordnung.

3Eher nicht anonym. Man kennt sich vom sehen... Persönlichen Kontakt zu Dozenten habe ich trotzdem eher gemieden.

4Circa 80 in meinem Jahrgang.

5Man kennt sich bei einem Studiengang von ca. 80 Leuten - die Dozenten kennt man auch mit der Zeit und kommt ins Gespräch, wenn sich das anbietet.

6Das Institut kommt mir mittelmäßig groß vor. Man kennt i.d.R. die meisten seiner Kommilitonen aus dem eigenen Semester und auch die Dozenten scheinen einen wiederzuerkennen, wenn man ihnen begegnet. Der Studenten-Dozenten-Kontakt variiert je nach Dozenten.

7In unserem Jahrgang sind jetzt rund 100 Studenten, wie groß das Institut ist, weiß ich nicht genau. Anonym ist man eher nicht, die Dozierenden geben sich auch Mühe beim Namenlernen. Je nach DozentIn ist der Kontakt besser/ schlechter.

8Im Master besser Kontakt als im Bachelor, recht offene Dozenten, meist gutes Klima.

9Man kennt sich hier. Anonym ist man nicht. Die Dozenten sind cool.

10Es beginnen pro Jahrgang etwa 80-90 neue Masterstudierende, also auf den gesamten Master sind es nicht ganz 200 Leute. Im Bachelor sind es vermutlich insgesamt so 300 bis 400 Leute. Darauf kommen 9 Lehrstühle mit variierender Zahl an Mitarbeitern. Da in den Seminaren maximal 20 Studierende sind und man durch die Projektarbeiten, die auf die Masterarbeit vorbereiten nochmal näher an Dozierende ran kommt, finde ich die Betreuung gut. Allerdings variiert das auch ein wenig in Abhängigkeit davon in welcher Arbeitseinheit man ist.

Wie angenehm ist es in deiner Stadt zu studieren? Was bietet sie dir alles? Was macht sie besonders?

1Die Stadt ist relativ klein. Viele kommen eher herum zu studieren. Nicht wegen der Stadt.

2Saarbrücken ist eine kleine, gemütliche Stadt. Wer es lieber ruhig angehen möchte ist hier richtig. Es gibt ein kleines Barviertel mit ganz netten Bars und Cafés und man ist schnell in Frankreich. Wenn man in der Stadt wohnt, ist man halt auf die öffentlichen Verkehrsmittel oder ein Auto angewiesen.

3In Saarbrücken gibt es sehr viele kulturelle Angebote. Es handelt sich um eine kleinere Stadt, die aber eben doch Landeshauptstadt ist und damit ein im Vergleich besseres Angebot hat, als Städte mit Vergleichbarer Größe.

4Ich finde sie sehr angenehm. Saarbrücken ist wie ein großes Dorf, trotzdem kann man auch seine Ruhe haben. Kurze Strecken. Bete Leute.

5Eine kleine Großstadt, die alles bietet, was man braucht - Kneipenviertel, Kinos, Fußgängerzone, Diskotheken, Märkte... Die Verkehrsführung bringt Autofahrer regelmäßig zum Fluchen. Durch die Nähe zu Frankreich gibt es viele grenzübergreifende Kulturangebote.

6Saarbrücken ist weder zu groß noch zu klein, so kann man alles gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen. Der Campus liegt zwar etwas außerhalb, ist aber gut mit vielen Buslinien erreichbar. Die Nähe zu Frankreich gibt der Stadt ein "französisches Flair" und ein gewisses Extra. Es gibt viele kulturelle Veranstaltungen und Feste, was insbesondere im Sommer schön ist.

7Die Uni ist etwas abseits von der Stadt gelegen.

8Angenehme Möglichkeit des Studiums in Saarbrücken: kostengünstig, viele kulturelle und gesellige Angebote, unzuverlässige ÖPNV im Bereich der Busse (häufige Ausfälle und Verspätungen, geringe Bustaktung, schlechte Anbindung jenseits der Hotspots)

9Saarbrücken hat schon seinen Charme! Man muss aber zugeben, dass es (obwohl es Landeshauptstadt ist) trotzdem recht „klein“ ist und nicht so viel Großstadtcharakter hat. Außerhalb von Saarbrücken ist auch nicht viel los im Saarland. Manchen Zugezogenen gefällt es hier unglaublich gut & manchen halt gar nicht. Das muss wohl jeder für sich entscheiden.

10Die Stadt hat eine sehr angenehme Größe. Man findet hier alles was man braucht, gleichzeitig ist es aber klein genug um sehr schnell viele Leute kennenzulernen. Wo auch immer man hin geht, man wird immer irgendwen treffen, den man kennt. Hier findet man echt schnell Anschluss.